

Letzte Woche

ANT-XIX-5 "LAMPOS"; 5. Wochenbericht, 29. April bis 05. Mai 2002

Diese letzte Woche ist wie im Flug vergangen. An Restarbeiten hatten wir nur noch den zweiten bathymetrischen Survey bei Elephant Island zu erledigen und sind dann zunächst einmal nach Norden zur Burdwood Bank gedampft, um nach der auf dem Hinweg verlorenen Falle zu suchen. Mit dem von Harald genialisch reparierten Auslöser war das von Erfolg gekrönt; bloß der Reuseninhalt (2 Fische) hätte durchaus etwas reichlicher ausfallen können. Dann haben wir eilig Kurs West eingeschlagen, Richtung Feuerland, um so schnell wie möglich Landdeckung zu erhalten. Südwestlich der Drake-Passage drohten gleich mehrere Sturmtiefs, sich zu einem großen Wirbel zu vereinigen. Damit ließen sie sich aber Zeit und verloren dabei an Kraft, so daß wir schließlich mit 8 Bft aus Süd davonsamen. Da wir zudem in eisfreien Gewässern die Stabilisatoren ausfahren können, ging der Kelch weitgehend an uns vorüber. Aber Dank nochmals unseren Wetterpropheten, die unseren Kurs auf dieser Reise mit sehr präzisen Vorhersagen maßgeblich bestimmt haben.

Der heutige Sonnabend erweist sich seines Namens würdig. Bei dem schönen Wetter können wir endlich das Gruppenfoto auf dem Helideck machen. Die Nähe Feuerlands dokumentiert sich in zahlreichen treibenden Tangfeldern, zum Teil hunderte von Kilometern vom Festland entfernt. Im Hinblick auf die Fragestellung unserer Expedition ist festzustellen, daß Flachwasserorganismen diese Vehikel sicherlich benutzen, um den Inselbogen zu besiedeln. Weit weniger erfolgreich ist offenbar das "Hüpfen" von Flach zu Flach in diesem Gebiet mit einer Vielzahl von Böden und Substraten, die durch tiefes Wasser, starke Strömung und Temperaturgradienten voneinander getrennt sind. Darauf deutet jedenfalls die starke Zergliederung der Fauna im Scotia Arc, die wiederum andere – evolutionäre – Fragen aufwirft.

Wir freuen uns nun doch langsam auf zuhause und versuchen, in den verbliebenen Stunden bis zur Ankunft aufzuräumen, unsere Gedanken zu ordnen und den vorläufigen Fahrtbericht zusammenzustellen. Die Abschiedsparty fand schon gestern im leergeäumten Naßlabor statt, illuminiert von 21 Kalmarfischern um uns herum, die ihre Beute mit gewaltigen Scheinwerfern anlockten. Heute abend werden es die Fackeln auf den feuerländischen Bohrtürmen sein, die uns den Weg in die Magellanstraße weisen. Dank an Kapitän Martin Boche und seine Besatzung, die diese Reise zu einem Erfolg und den Aufenthalt an Bord höchst angenehm gemacht haben.

Ein letzter Gruß aus dem Südatlantik, bis bald!
Ihr Wolf Arntz